

Entwicklungsperspektiven des Vereins für Projektdidaktik 2012 – 2015

Ein Vorschlag

Entwicklungsziele bis Ende 2015

- A Anpassung der Arbeitsstruktur und der Themenschwerpunkte an die aktuellen, gegenüber der Gründung 1997 veränderten Rahmenbedingungen.**
- B Vollzogener Generationswechsel.**

Veränderte Rahmenbedingungen

- Projektlernen ist auf der Legitimationsebene in den Schulen nicht mehr randständig, sondern als wichtige Lernform in den Bildungsplänen der Bundesländer festgeschrieben.
- „Keywords“ wie Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung und Individualisierung können für die Entwicklung einer projektorientierten Unterrichtskultur offensiv genutzt werden.
- Strategische Optionen wie die Entwicklung „Regionaler Bildungslandschaften“ fördern die Mischung formeller und informeller Lernprozesse und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Kooperationspartnern, insbesondere in den Handlungsfeldern Jugendhilfe, Kultur, Umwelt, Arbeitswelt und Kommunalpolitik. Das schafft „entgegenkommene Verhältnisse“ (Habermas) für Projektarbeit.
- Internet und Web 2.0 revolutionieren in einem vor unseren Augen ablaufenden Veränderungsprozess die Alltagskommunikation und die Lernkultur praktisch aller Individuen und Institutionen. Die Schule als Institution und Sozialisationsort hat dabei ihren exklusiven Charakter als Informations- und Wissenvermittlungszentrale bereits verloren und befindet sich in einem höchst widersprüchlichen Übergangszustand. Auf der Ebene der Unterrichtsformen ist das Lernen in Projekten dabei, den beiden anderen Großformen Lehrgang und Training den Rang als Leitkategorie des schulischen Lernens abzulaufen; sie werden nach jeweiliger Funktion und Notwendigkeit in übergreifende Fragestellungen und Vorhaben (Projekte) integriert.
- Die neuere Diskussion um „Schlüsselkompetenzen“ (<http://www.deseco.admin.ch/>)

zeigt, dass mit den drei Dimensionen „Interaktiver Umgang mit Tools“, „Interaktiver Umgang mit heterogenen Gruppen“ und „Autonome Handlungsfähigkeit“ für „eine funktionierende Gesellschaft und ein glückliches Leben“ ein Ensemble von Kompetenzen als notwendig angesehen wird – mindestens in den führenden Industrieländern (OECD)-, das am besten in projektartigen Formen des Lernens erworben und entwickelt werden kann.

- Die Notwendigkeit einer Professionalisierung des Projektlernens bei Lehrkräften wird zunehmend gesehen.

Der Verein hat versucht, auf diese Entwicklungen zu reagieren. Seit der Veranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum im November 2007 in Bielefeld gab es erste Versuche zu einer stärkeren bundesweiten Vernetzung (<http://www.projektdidaktik.de/netzwerk/netzwerkindex.html>), die Tagung zur Projektkompetenz in der Lehrerbildung vom Oktober 2011

<http://li.hamburg.de/contentblob/3077228/data/pdf-projektkompetenz-in-der-lehrerbildung-flyer.pdf>) und die Veranstaltung „Projektlernen im digitalen Zeitalter“ im Juli 2012 in Hamburg

(<http://pb21.de/2012/07/projektlernen-im-digitalen-zeitalter/>) sowie die für 2013 in Vorbereitung

Entwicklungsperspektiven des Vereins für Projektdidaktik 2012 – 2015

Ein Vorschlag

befindliche Veröffentlichung zur „Projektunterricht und Professionalisierung der Lehrerbildung“ zeigen, dass das Bewusstsein und Handlungsansätze für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Arbeit des Vereins vorhanden sind.

Dem steht gegenüber, dass die Personaldecke für die (ehrenamtliche) Vereinsarbeit immer dünner geworden ist und die tatsächliche Arbeit von immer weniger Personen geleistet werden musste. Viele der bisher Aktiven sind bereits pensioniert oder erreichen das Pensionsalter in absehbarer Zeit. Die Übergabe der Vereinsarbeit in jüngere Hände ist zwar angebahnt, aber noch nicht gelungen. Die Mitgliederversammlung vom 16.11.2012 in der Hamburger Max-Brauer-Schule hat diese Situation ins Auge gefasst und erste Vorschläge zur Lösung diskutiert.

Vorschlag für einen Handlungsplan („Roadmap“) bis 2015

Die inhaltliche Vereinsarbeit, die in den letzten Jahren vor allem von den KollegInnen des Oberstufenkollegs Bielefeld getragen wurde, wird ausgewogener auf die beiden Brennpunkte Hamburg und Bielefeld verteilt („elliptisches Modell“). D. h. im Wesentlichen, dass eine zentrale Veranstaltung zum Projektlernen pro Jahr wechselnd in Bielefeld und Hamburg stattfindet, evt. gekoppelt mit einer Mitgliederversammlung.

1. Nachdem 2011 und 2012 zwei Veranstaltungen in Hamburg stattgefunden haben, sollte die nächste Tagung im **Sommer oder Herbst 2013** in Bielefeld stattfinden. Als Anlass bietet sich die Erscheinung des neuen Buches an. Außerdem kann dann über inzwischen drei Durchgänge des Moduls Projektdidaktik im Studiengang Erziehungswissenschaften an der Uni Bielefeld berichtet werden; in diesem Zusammenhang sind drei Master-Arbeiten entstanden. Es gibt begründete Hoffnung, dass hier ein Reservoir für den Generationswechsel in der Vereinsarbeit entsteht.
2. Im **Sommer oder Herbst 2014** könnte das Thema „Projektlernen im digitalen Zeitalter“ mit einer bundesweiten Tagung im Landesinstitut Hamburg auf breiterer Basis erneut aufgegriffen werden. An der Vorbereitung dieser Tagung sollten alle beteiligt werden, die an der gleichnamigen Veranstaltung im Juli 2012 mitgewirkt haben. Außerdem sollte die Veranstaltung gezielt jüngere Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner mit Web 2.0 – Kompetenz ansprechen, um ihre Erfahrung in die Tagung und vielleicht auch in die weitere Netzwerk- und Vereinsarbeit einzubringen. Die Federführung sollte wieder vom Arbeitsbereich Demokratiepädagogik & Projektdidaktik am LI (Christoph Berens/Lisa Rosa) in Kooperation mit dem Verein für Projektdidaktik (Christina Thomas) und dem Oberstufenkolleg (Felix Rengstorf) übernommen werden.¹
3. Im **Sommer oder Herbst 2015** könnte dann auf einer bundesweiten Tagung in Bielefeld wieder die Lehrerbildung im Mittelpunkt stehen, mit den dann vielleicht auch aus anderen Universitäten, Lehrerzentren und Landesinstituten vorliegenden Erfahrungen aus Forschung,

¹Nach Gesprächen mit Christoph Berens, Wolfgang Beutel, Wolfgang Edelstein, Wolfgang Emer, Christian Welniak u.a. gibt es Inzwischen als Alternative für 2014 die Option einer norddeutschen Tagung „**Demokratielernen in Projekten**“ in Hamburg.

Entwicklungsperspektiven des Vereins für Projektdidaktik 2012 – 2015

Ein Vorschlag

Lehreraus- und fortbildung. Hier kann vielleicht auch die Idee einer Zertifizierung und eines Postgraduierten-Studiengangs Projektdidaktik neu aufgegriffen und verstärkt werden.

Auf der Mitgliederversammlung im **Herbst 2013** (nach dem angekündigten Rückzug von Wolfgang Emer und Karlheinz Goetsch), **spätestens aber 2014** sollte mit der **Wahl eines neuen Vorstandes** der vollzogene Generationswechsel durch neue Personen auch nach außen sichtbar sein. Ob bereits 2015 das „elliptische Modell“ durch weitere Aktivitätszentren (z.B. Uni Potsdam) erweitert werden kann oder sollte, wird sich zeigen.

Wolfgang Steiner
16.2.2013